



# Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 und Lagebericht

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

ZIRAAT BANK INTERNATIONAL AKTIENGESELLSCHAFT  
Frankfurt am Main

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Jahresbilanz zum 31.12.2017 der Ziraat Bank International AG, Frankfurt am Main**

Aktiva	€	€	Vorjahr T€
<b>1 Barreserve</b>			
a) Kassenbestand	15.009.335,81		14.933
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	<u>135.707.187,00</u>	<u>150.716.522,81</u>	33.375
darunter: bei der Deutschen Bundesbank 135.707.187,00 € € (i. Vj. € 33.805.515,26)			
<b>2 Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>			
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar € -,- (i. Vj. T€ -,-)	<u>-,-</u>		-
b) Wechsel	<u>-,-</u>	<u>-,-</u>	-
<b>3 Forderungen an Kreditinstitute</b>			
a) täglich fällig	3.270.732,06		10.844
b) andere Forderungen	<u>274.448.774,37</u>	<u>277.719.506,43</u>	223.745
<b>4 Forderungen an Kunden</b>		<u>1.267.785.427,04</u>	1.350.295
darunter durch Grundpfandrechte gesichert: € -,- (i. Vj. T€ -,-) Kommunalkredite € -,- (i. Vj. T€ -,-)			
<b>5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>			
a) Geldmarktpapiere			
aa) von öffentlichen Emittenten	<u>-,-</u>		-
ab) von anderen Emittenten	<u>-,-</u>	<u>-,-</u>	-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten	<u>10.068.732,88</u>		10.902
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank € -,- (i. Vj. € -,-)			
bb) von andere Emittenten	<u>2.000.493,33</u>		8.112
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 2.000.493,33 € (i. Vj. € 7.243.334,77)			
c) eigene Schuldverschreibungen Nennbetrag € -,-	<u>-,-</u>	<u>12.069.226,21</u>	-
<b>6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>		<u>-,-</u>	-
<b>6a Handelsbestand</b>		<u>-,-</u>	-
<b>7 Beteiligungen</b>		<u>347.603,07</u>	349
darunter: an Kreditinstituten € 347.603,07 (i Vj. € 349.644,87) darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten € -,-			
<b>8 Anteile an verbundenen Unternehmen</b>		<u>-,-</u>	0
darunter: an Kreditinstituten € -,- darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten € -,-			
<b>9 Treuhandvermögen</b>		<u>-,-</u>	-
darunter: Treuhandkredite € -,-			
<b>10 Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>		<u>-,-</u>	-
<b>11 Immaterielle Anlagewerte</b>			
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	<u>-,-</u>		-
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>2.840.106,28</u>		-
c) Geschäfts- oder Firmenwert	<u>-,-</u>		-
d) geleistete Anzahlungen	<u>3.667,02</u>	<u>2.843.773,30</u>	3.247
<b>12 Sachanlagen</b>		<u>1.298.061,12</u>	1.143
<b>13 Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital</b>		<u>-,-</u>	-
<b>14 Sonstige Vermögensgegenstände</b>		<u>6.924.977,61</u>	8.311
<b>15 Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<u>939.848,41</u>	275
<b>16 Aktiv latente Steuern</b>		<u>-,-</u>	-
<b>17 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung</b>		<u>-,-</u>	-
<b>18 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>		<u>-,-</u>	-
<b>Summe der Aktiva</b>		<u>1.720.644.946,00</u>	<u>1.665.531</u>

	€	€	Passiva Vorjahr T€
<b>1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>			
a) täglich fällig	83.226.344,89		15.646
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	242.117.655,46	<b>325.344.000,35</b>	335.974
<b>2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>			
a) Spareinlagen			
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	<u>4.297.979,33</u>		3.826
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>1.376.569,72</u>	<u>5.674.549,05</u>	1.432
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	<u>148.133.835,71</u>		122.686
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>1.019.263.391,04</u>	<b>1.173.071.776,80</b>	978.075
<b>3 Verbriefte Verbindlichkeiten</b>			
a) begebene Schuldverschreibungen	<u>-,-</u>		-
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	<u>-,-</u>	<u>-,-</u>	-
darunter:			
Geldmarktpapiere € -,-	<u>-,-</u>		
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf € -,-	<u>-,-</u>		
<b>3a Handelsbestand</b>		<u>-,-</u>	-
<b>4 Treuhandverbindlichkeiten</b>		<u>-,-</u>	-
darunter: Treuhandkredite € -,-			
<b>6 Sonstige Verbindlichkeiten</b>		<u>1.721.686,73</u>	4.732
<b>6 Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<u>2.382.301,55</u>	2.609
<b>6a Passiv latente Steuern</b>			-
<b>7 Rückstellungen</b>			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	<u>-,-</u>		-
b) Steuerrückstellungen	<u>24.442,31</u>		22
c) andere Rückstellungen	<u>1.299.017,95</u>	<u>1.323.460,26</u>	735
<b>8 Sonderposten mit Rücklageanteil (weggefallen)</b>		<u>-,-</u>	-
<b>9 Nachrangige Verbindlichkeiten</b>		<u>-,-</u>	-
<b>10 Genussrechtskapital</b>			
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig € -,-		<u>-,-</u>	-
<b>11 Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>		<u>-,-</u>	-
<b>12 Eigenkapital</b>			
a) Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	<u>130.000.000,00</u>		130.000
abzüglich: nicht eingeforderter ausstehender Einlage	<u>-,-</u>		
b) Kapitalrücklage	<u>13.000.000,00</u>		13.000
c) Gewinnrücklagen	<u>56.794.463,12</u>		41.523
ca) gesetzliche Rücklage	<u>-,-</u>		
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	<u>-,-</u>		
cc) satzungsgemäße Rücklagen	<u>-,-</u>		
cd) andere Gewinnrücklagen	<u>56.794.463,12</u>		
d) Bilanzgewinn	<u>17.027.268,19</u>	<b>216.821.721,31</b>	15.271
<b>Summe der Passiva</b>		<b>1.720.644.946,00</b>	<b>1.665.631</b>

	€	€	T€
<b>1 Eventualverbindlichkeiten</b>			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	<u>-,-</u>		
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	<u>10.175.050,34</u>		10.541
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	<u>-,-</u>	<b>10.175.050,34</b>	-
<b>2 Anders Verpflichtungen</b>			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	<u>-,-</u>		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	<u>-,-</u>		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	<u>9.147.009,17</u>	<b>9.147.009,17</b>	8.938

**Aufwands- und Ertragsrechnung für die Zeit vom 01.01.2017 - 31.12.2017  
der Ziraat Bank International AG, Frankfurt am Main**

**Aufwendungen**

	€	€	€	Vorjahr T€
1. Zinsaufwendungen			24.243.835,33	17.959
2. Provisionsaufwendungen			769.487,84	606
3. Nettoaufwand des Handelsbestandes			-	-
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	7.237.830,49			7.748
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung €227.921,38 (i.Vj. T€242)	1.374.654,04	6.612.484,53		1.430
b) Andere Verwaltungsaufwendungen		6.173.346,35	14.785.830,88	6.543
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen			932.949,69	871
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			280.905,79	1.225
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			5.532.952,36	228
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			-	-
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme			-	-
10. Außerordentliche Aufwendungen			-	-
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			7.544.069,72	7.157
12. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 6 ausgewiesen			-	0
13. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			-	-
14. Jahresüberschuss			17.027.258,19	15.271
		<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>71.117.289,80</b>	<b>59.039</b>

	€	€	Erträge Vorjahr T€
<b>1. Zinserträge aus</b>			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	<u>50.748.343,42</u>		47.042
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>560.503,79</u>	<u>51.308.847,21</u>	866
<b>2. Laufende Erträge aus</b>			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	-		-
b) Beteiligungen	<u>9.298,85</u>	<u>9.298,85</u>	0
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	-	-	-
<b>3. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>			-
<b>4. Provisionserträge</b>		<u>10.999.975,10</u>	9.856
<b>5. Nettoertrag des Handelsbestandes</b>		-	-
<b>6. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		<u>4.691.992,51</u>	200
<b>7. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>		<u>0,00</u>	-
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>		<u>4.107.176,13</u>	1.076
<b>9. Außerordentliche Erträge</b>		-	-
<b>10. Erträge aus Verlustübernahme</b>		-	-
<b>11. Jahresfehlbetrag</b>			-
	<b><u>Summe der Erträge</u></b>	<b><u>71.117.289,80</u></b>	<b><u>59.039</u></b>



## ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Die Ziraat Bank International AG hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main (HRB 52332).

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG).

### 1. GRUNDSÄTZE ZUR BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Die auf die Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den §§ 242 ff und 340 ff HGB sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) und dem Aktiengesetz (AktG).

Das Gezeichnete Kapital beträgt TEUR 130.000 und besteht aus 1.300.000 Namensaktien zum Nennbetrag von 100 EUR.

Gemäß dem bilanzorientierten Konzept hat die Bank für Ergebnisunterschiede zwischen der Handels- und der Steuerbilanz in Höhe von T€ 346 aktive latente Steuern ermittelt. Die Berechnung der Steuern wurde mit 15 % Körperschaftsteuer, 5,50% Solidaritätszuschlag sowie für die Gewerbesteuer mit den durchschnittlichen Gewerbesteuer-Hebesätzen der zuständigen Kommunen durchgeführt. Die Mehrwerte resultieren im Wesentlichen aus der gebildeten Vorsorge nach § 340f HGB und der Risikovorsorge bei Forderungen an Kunden. Von dem Aktivierungswahlrecht hat die Bank keinen Gebrauch gemacht. Es unterbleibt der Ansatz in der Bilanz.

Die in den einzelnen Posten enthaltenen **Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung** wurden (einschließlich der abgegrenzten Zinsen) zu den am Bilanzstichtag festgestellten Devisenkursen der Europäischen Zentralbank umgerechnet.

Sofern Aufwendungen aus der Währungsumrechnung bestehen, werden diese in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten "Sonstige betriebliche Aufwendungen" ausgewiesen. Devisengeschäfte, die zur besonderen Deckung abgeschlossen wurden, sind auf der Grundlage der Kassakurse mit Swapabgrenzung bewertet. Nur die sich aus diesen Geschäften ergebenden Kursverluste (§ 256a HGB) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten "Sonstige betriebliche Aufwendungen" ausgewiesen.

**Liquide Mittel** sind zum Nennwert bilanziert.

**Forderungen** sind zum Nennwert, vermindert um Einzel- und Pauschalwertberichtigung, angesetzt worden. Wechselforderungen, sonstige hereingenommene Forderungen sowie a-forfait angekaufte Forderungen sind zum Hereinnahmesatz abgezinst worden.

Für alle erkennbaren Risiken im **Kreditgeschäft** sind in deckungsgleicher Höhe Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 7.181 gebildet worden. Den latenten Risiken des Kreditgeschäfts wurde durch die Bildung pauschaler Wertberichtigungen in Höhe von T€ 5.063 (Vorjahr T€ 7.557) Rechnung getragen. Grundlage hierfür ist die Festlegung institutsinterner Kriterien.

Die **Anleihen und Schuldverschreibungen**, die Liquiditätsreserve zugeordnet sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip zu den Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Buchwerten oder zu niedrigeren Marktwerten bewertet. Am Jahresende waren nominal T€ 2.000 an Wertpapieren bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt. Per Jahresende 2017 bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 16.000 gegenüber der Deutschen Bundesbank im Rahmen von Offenmarktgeschäften (Längerfristiger Mengentender).

**Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen** werden entsprechend den für Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die **Sachanlagen und immateriellen Anlagewerte** wurden zu Anschaffungskosten unter Zugrundelegung der Nutzungsdauer abzüglich zeitanteiliger Abschreibung angesetzt. Die Abschreibungen werden linear über die Nutzungsdauer vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis EUR 400 netto werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Auch die Bewertung der **anderen Vermögensgegenstände** erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Die **Verbindlichkeiten** wurden zu Erfüllungsbeträgen angesetzt und für alle am Bilanzstichtag bekannten, in ihrer Höhe ungewissen Verbindlichkeiten wurden angemessene Rückstellungen gebildet.

**Zinsabgrenzungen** auf Forderungen, Anleihen, Schuldverschreibungen und Verbindlichkeiten wurden vorgenommen und den entsprechenden Bilanzposten zugeordnet.

**Sonstige Aufwendungen und Erträge** sind abgegrenzt.

**Rückstellungen** wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Zur Bestimmung, ob eine Drohverlustrückstellung nach § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB (Verlustfreie Bewertung des Bankbuchs) gebildet werden muss, verwendet die Bank einen GuV-orientierten Ansatz. Bewertungsobjekt ist das Bankbuch, das alle bilanziellen und außerbilanziellen zinsbezogenen Finanzinstrumente einschließlich der Wertpapiere der Liquiditätsreserve und der Wertpapiere des Anlagebestands umfasst. Die Abgrenzung der zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs erfolgt auf Basis der Portfoliostruktur der Bank, die auch der internen Steuerung der Bank zu Grunde liegt.



Die periodischen Erfolgsbeiträge aus den geschlossenen Zinspositionen, der offenen Zinspositionen sowie der fiktiven Glattstellungsgeschäfte sind anschließend je Laufzeitband saldiert. Die periodischen (Netto-) Erfolgsbeiträge sind auf den Bilanzstichtag diskontiert. Der diskontierte Gesamtbetrag ist mit den betreffenden Geschäften zusammenhängenden künftigen Verwaltungs- und Risikovorsorgeaufwendungen vermindert. (Die Berücksichtigung von Verwaltungs- und Risikovorsorgeaufwendungen erfolgt durch Einbeziehung in den zur Diskontierung der periodischen Erfolgsbeiträge verwendeten Zinssatzes.)

Die Bank wird in den **Konzernabschluss** der T.C. Ziraat Bankasi A.S., Ankara einbezogen. Der Konzernabschluss enthält alle Tochterunternehmen und Beteiligungen (Größter und kleinster Konsolidierungskreis). Hinterlegt ist der Abschluss auf der Homepage der T.C. Ziraat Bankasi A.S., Ankara ([www.ziraat.com.tr](http://www.ziraat.com.tr)) und der Homepage des türkischen Bankenverbandes ([www.tbb.org.tr](http://www.tbb.org.tr)) sowie der Öffentlichen Informations-Plattform ([www.kap.gov.tr](http://www.kap.gov.tr)).

## 2. ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 2.1 Fristengliederung

#### 2.1.1 Forderungen an Kreditinstitute mit einer Restlaufzeit\* von

T€	2017	2016
bis drei Monate	66.306	27.040
mehr als drei Monate bis ein Jahr	208.502	188.443
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	9.231
mehr als fünf Jahre	0	0

\* anteilige Zinsen sind gemäß der Erleichterungsregel lt. § 11 Satz 3 RechKredV nicht zugeordnet.

#### 2.1.2 Forderungen an Kunden mit einer Restlaufzeit\* von

T€	2017	2016
bis drei Monate	214.691	220.464
mehr als drei Monate bis ein Jahr	335.682	224.001
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	640.289	785.218
mehr als fünf Jahre	62.215	93.718
mit unbestimmter Laufzeit	8.616	17.907

\* anteilige Zinsen sind gemäß der Erleichterungsregel lt. § 11 Satz 3 RechKredV nicht zugeordnet.

**2.1.3 Anleihen und Schuldverschreibungen** im Nominal- und Buchwert von T€ 2.000 werden in 2019 endfällig. In 2018 sind keine Endfälligkeiten.

#### 2.1.4 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute mit einer Restlaufzeit\* von

T€	2017	2016
bis drei Monate	34.965	15.930
mehr als drei Monate bis ein Jahr	166.138	60.262
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	39.691	258.215
mehr als fünf Jahre	0	0

\* anteilige Zinsen sind gemäß der Erleichterungsregel lt. § 11 Satz 3 RechKredV nicht zugeordnet.

#### 2.1.5 Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist mit Restlaufzeit\* von

T€	2017	2016
bis drei Monate	4.298	3.865
mehr als drei Monate bis ein Jahr	323	112
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.049	1281
mehr als fünf Jahre	5	0

\* anteilige Zinsen sind gemäß der Erleichterungsregel lt. § 11 Satz 3 RechKredV nicht zugeordnet.

### 2.1.6 Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit einer Restlaufzeit\* von

T€	2017	2016
bis drei Monate	306.586	219.436
mehr als drei Monate bis ein Jahr	363.946	470.131
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	326.767	277.474
mehr als fünf Jahre	18.712	7.020

\* anteilige Zinsen sind gemäß der Erleichterungsregel lt. § 11 Satz 3 RechKredV nicht zugeordnet.

### 2.2 Posten der Jahresbilanz in Fremdwährung

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden beläuft sich auf T€ 573.654. Davon sind T€ 352.204 in den Forderungen, T€ 348 in den Beteiligungen, T€ 218.821 in den Verbindlichkeiten und T€ 2.281 in den Eventualverbindlichkeiten enthalten.

### 2.3 Verbundene Unternehmen

T€	2017	2016
Forderungen an Kreditinstitute	12.526	12
Forderungen an Kunden	8.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	278.674	273.666
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0
Eventualverbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	603	550

\* anteilige Zinsen sind gemäß der Erleichterungsregel lt. § 11 Satz 3 RechKredV nicht zugeordnet.

### 2.4 Börsenfähige Wertpapiere

Die im Jahresabschluss enthaltenen Anleihen und Schuldverschreibungen in Höhe von T€ 12.069 sind börsenfähig und börsennotiert.

## 2.5 Anlagenspiegel

Zusammensetzung:

Einheit TEUR	Anschaffungskosten				Abschreibungen			Restbuchwert	
	Zum 01.01.17	Zu- gänge	Ab- gänge	Zum 31.12.17	Zum 01.01.17	Geschäfts- jahr	Zum 31.12.17	Zum 31.12.17	Zum 31.12.16
<b>Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung)</b>	8.931	554	0	9.485	7.788	399	8.187	1.298	1.143
<b>Imm.Anlagewerte</b>	6.497	127	0	6.624	3.250	534	3.784	2.840	3.247
<b>Ant.verb.Unterneh.</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Beteiligungen</b>	350	0	2	348	0	0	0	348	350
<b>Wertpapiere</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	15.778	681	2	16.457	11.038	933	11.971	4.486	4.740

## 2.6 Weitere Einzelposten

<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>T€</b>
Forderungen an das Finanzamt	1.361
Umsatzsteuer 2016	396
Umsatzsteuer 2017	200
Körperschaftsteuer 2017	323
Gewerbsteuer 2017	329
Abgeltungssteuer Vorjahre	113
Sicherheiten für Währungsswaps	2.060
Abgrenzung für Währungsswaps	2.755
Sonstige	749

<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>T€</b>
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	42
Abzuführende St. auf Aufsichtsratsvergütungen	7
Abzuführende USt. auf Aufsichtsratsvergütungen	35
Verbindlichkeiten Sozialversicherung	11
Verrechnungskonten	1.013
Devisenbewertung	112
Abgrenzung für Währungsswaps	252
Korrekt. Abgeltungssteuer/Solidaritätszuschlag	281
Sonstige	10

### 2.7.1 Eventualverbindlichkeiten

<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>T€</b>
Bürgschaften	9.711
Bestätigte und eröffnete Akkreditive	464

<b>Eventualverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	<b>T€</b>
Bürgschaften	524
Turkish Ziraat Bank Bosnia dd	484
T.C. Ziraat Bankasi A.S., Ankara	40
Bestätigte und eröffnete Akkreditive	79
T.C. Ziraat Bankasi A.S., Ankara	79

Die Bank geht aufgrund der Erfahrungen aus der Vergangenheit von einer sehr geringen (unter 5 %) Inanspruchnahme aus.

### 2.7.2 Unwiderrufliche Kreditzusagen

Die unwiderruflichen Kreditzusagen betragen per 31.12.2017 T€ 9.147. Hier geht die Bank von einer Inanspruchnahme von 75 % aus.

### 2.8 Übertragene Sicherheiten

Von den Verbindlichkeiten an Kunden waren T€ 202.758 per 31.12.2017 als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände. Davon entfallen TEUR 1.906 als Sicherheit für Eventualverbindlichkeiten.

## 2.9 Gewinn- und Verlustrechnung

Die Personalaufwendungen verringerten sich im Geschäftsjahr von T€ 9.178 auf T€ 8.612.

Die Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft betragen:

- Kursgewinne der Wertpapiere der Liquiditätsreserve	T€	0
- Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	T€	4.692

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft betragen:

- Zuführungen von Wertberichtigungen	T€	5.533
- Abschreibungen der Wertpapiere der Liquiditätsreserve	T€	0

Der Gesamtbetrag der in § 34 Abs. 2 Nr. 1 RechKredV genannten Erträge entfällt mit T€ 17.946 (T€ 7.432 Provisionserträge / T€ 4.993 Zinserträge / T€ 5.522 sonstige Erträge) auf das Inland, mit T€ 4.561 (T€ 3.819 Zinserträge / T€ 742 Provisionserträge) auf die übrigen EU-Staaten und mit T€ 45.333 (T€ 40.501 Zinserträge / T€ 400 Provisionserträge) auf das übrige Ausland.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen für das Geschäftsjahr 2017 T€ 7.544. Es handelt sich um Ertragsteuern für das laufende Jahr.

Die laufenden Erträge aus Beteiligungen betragen in 2017 TEUR 9.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 4.107 betreffen im Wesentlichen die Erstattung der Umsatzsteuer für 2016 T€ 474 und der Umsatzsteuer 2017 T€ 200, sowie die Erträge aus der Fremdwährungsbewertung in Höhe von T€ 2.838.

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 281 sind unter anderem Aufwendungen und Nebenkosten früherer Jahre in Höhe von T€ 150 enthalten sowie die Kosten für Fehlalarme und Kassendifferenzen in Höhe von TEUR 24.

Die Bank hat im Jahr 2017 Minuszinsen in Höhe von EUR 146.528,54 von der Deutschen Bundesbank, Frankfurt, zu verzeichnen, da die Bank die Erfüllung der Mindestreservepflicht in acht Perioden übertroffen hat.

## 3 SONSTIGE ANGABEN

### 3.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Langfristige Verpflichtungen (T€ 4.041) resultieren aus Miet- und Leasingverträgen für die Geschäftsräume der Hauptverwaltung und der acht Filialen.

### 3.2 Offene Termingeschäfte

Die am Bilanzstichtag schwebenden Devisentermingeschäfte mit einem Volumen von T€ 67.573 (nominal TUSD 80.991) sowie T€ 70.110 (nominal TTRY 318.750) betreffen Geldhandelsgeschäfte, die der Liquiditätssteuerung dienen.

### 3.3 Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligung am Stammkapital der Azerbaijan Türkiye Birge Sehimdar Kommersiya Bank, Baku, Aserbaidshan, reduzierte sich in 2014 von 4 % auf 1,08%, da die Ziraat Bank an der Kapitalerhöhung der Bank

von 13,4 Mio. AZN auf 50,0 Mio. AZN nicht teilgenommen hat. Die Beteiligungssumme von TUSD 100 und AZN 312.296,88 entsprechen Anschaffungskosten in Höhe EUR 347.603,07.

### 3.4 Ergebnis und Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Gemäß der Beschlussfassung unserer ordentlichen Hauptversammlung am 25.07.2017 wurde der gesamte Bilanzgewinn von 2016 in Höhe von € 15.271.364,58 in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn von 2017 in Höhe von € 17.027.258,19 in die Gewinnrücklagen einzustellen.

### 3.5 Nachtragsbericht

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden.

### 3.6 Bezüge der Organmitglieder

Die Gesamtbezüge der Organmitglieder in 2017 stellen sich wie folgt dar:

Die Gesamtbezüge der Organmitglieder	€
Vorstand	399.098,73
Aufsichtsrat	102.742,64

Per 31.12.2017 bestanden Organkredite an den Vorstand in Höhe von EUR 8.850,00.

### 3.7 Anzahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2017 wurden, inklusive der neun Filialen, im Jahresdurchschnitt 131 Mitarbeiter beschäftigt, die sich zum Bilanzstichtag wie folgt aufteilen:

Prokuristen	6
Handlungsbevollmächtigte	76
Weitere Mitarbeiter(m/w)	45

### 3.8 Gesamthonorar des Abschlussprüfers in 2017 (2016 PwC/2017 KPMG)

	2017	2016
a) die Abschlussprüfungsleistungen Jahresabschlussprüfung	105.000,00*	110.000,00*
b) andere Bestätigungsleistungen	6.000,00	0,00
c) Steuerberatungsleistungen		
d) sonstige Leistungen		

\*ohne Mehrwertsteuer

### 3.9 Country-by-Country-Reporting

Die Bank betreibt als CRR-Kreditinstitut Bankgeschäfte. Ihren Sitz hat die Bank in der Bundesrepublik Deutschland. Es werden keine Niederlassungen in anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union oder in Drittstaaten unterhalten.

Der Umsatz der Bank nach § 26a KWG betrug im Geschäftsjahr 2017 EUR 41,4 Mio. (Zinsergebnis, Provisionsergebnis und sonstiger betrieblicher Ertrag). Die Bank erwirtschaftete einen Gewinn vor Steuern in Höhe von EUR 24,6 Mio.; der Ertragsteueraufwand beträgt EUR 7,6 Mio. Die Bank erhält keine öffentlichen Beihilfen und beschäftigte im Jahr 2017 durchschnittlich 131 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Kapitalrendite der Bank nach § 26a Absatz 1 Satz 4 KWG beträgt 0,99 % (Vorjahr 0,92 %).

### 3.10 Gesellschafter und Organe der Bank

#### 3.10.1 Gesellschafter

Name des Gesellschafters : Türkiye Cumhuriyeti Ziraat Bankası A.Ş., Ankara, Türkei  
 Anteil am Kapital : 100,00 %

#### 3.10.2 Aufsichtsrat

Herr Ömer M. Bakır Vorsitzender 23.02.2015 – 25.07.2017	Assistant General Manager der T.C. Ziraat Bankası A.Ş., Ankara / Türkei wohnhaft: Istanbul / Türkei
Herr Süleyman Türetken Stv. Vorsitzender 23.02.2015 - 25.07.2017 Vorsitzender ab 25.07.2017	Assistant General Manager der T.C. Ziraat Bankası A.Ş., Ankara, Türkei wohnhaft: Istanbul / Türkei
Herr Battal Arslan Mitglied 23.02.2015 – 25.07.2017 Stv. Vorsitzender ab 25.07.2017	Head of Corporate Marketing Group der T.C. Ziraat Bankası A.Ş., Ankara, Türkei wohnhaft: Istanbul / Türkei
Herr Mehmet Turgut Mitglied 13.05.2016 - 25.07.2017	Senior Vice President of Credit Processes Dept. der T.C. Ziraat Bankası A.Ş., Ankara, Türkei wohnhaft: Istanbul / Türkei)
Herr Bülent Süer Mitglied 13.05.2016 - 25.07.2017	Executive Vice President der T.C. Ziraat Bankası A.Ş., Ankara, Türkei wohnhaft: Ankara / Türkei
Herr K. Ahmet Ortatepe Mitglied Seit 25.07.2017	Head of Corporate Loans Allocation and Management Department der T.C. Ziraat Bankası A.Ş., Ankara, Türkei wohnhaft: Istanbul / Türkei
Frau Bilge Levent Mitglied 23.02.2015 - 25.07.2017	Head of Financial Markets Department der T.C. Ziraat Bankası A.Ş., Ankara, Türkei wohnhaft: Istanbul / Türkei

**3.10.3 Vorstand**

Ayten Türkmen, Bankkauffrau, Frankfurt am Main, Vorsitzende  
Ali Kıvanç Ünal, Bankkaufmann, Frankfurt am Main

Frankfurt am Main, den 21. Juni 2018

**Ziraat Bank International AG**



Ayten Türkmen  
Vorstandsvorsitzende

Ali Kıvanç Ünal  
Vorstand





## Lagebericht für 2017

- 1. Ziraat Bank International AG in Kürze
- 2. Verlauf des Geschäftsjahres 2017
- 3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 4. Risikobericht
- 5. Allgemeine wirtschaftliche Bedingungen, Rahmenbedingungen und Chancen

## 1. Ziraat Bank International AG in Kürze

Die nach deutschem Recht tätige Geschäftsbank Ziraat Bank International AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der staatseigenen T.C. Ziraat Bankası A.Ş.

Mit Hauptsitz in Frankfurt am Main und acht Filialen in wichtigen Städten Deutschlands bietet die Bank ihren Kunden aus allen Segmenten ein breites Sortiment an Finanzdienstleistungen.

Die Dienstleistungen, die Kunden von der Bank angeboten werden, umfassen unter anderem Finanzierung des Handels und Investitionen zwischen Deutschland/EU-Ländern und der Türkei, Unterstützung von Kunden aus Industrie und Handel mit kurz- und mittelfristigen Darlehen, Angebot von Produkten für Sparer, Abwicklung von lokalen Währungstransfers für Korrespondenzbanken, internationale Transferdienstleistungen an Handelskunden über ein Netzwerk mit eigenen Zweigstellen, Erstellung und Übermittlung von Dokumenten, Angebot von Online-Banking-Lösungen für Kunden aus Industrie und Handel.

Der Vorstand (das „Board“) ist für das Management der Bank verantwortlich. Der Aufsichtsrat -wie im Gesetz und in den Artikeln der Satzung definiert- überwacht den Vorstand bezüglich strategischer Entscheidungen in Form von regelmäßigen, in Deutschland stattfindenden Treffen, übt regelmäßige fortlaufende Kontrolle sowie Funktionen in den Bereichen Compliance und Risikomanagement aus. In dieser Funktion hat der Aufsichtsrat im Jahre 2017 insgesamt fünf Treffen durchgeführt.

Die Abgrenzung der Zuständigkeiten innerhalb des Vorstands ist in einem Organigramm definiert.

Die Bank übt ihre Funktionen mittels 14 Fachabteilungen aus, darunter Riskmanagement-Controlling & Organisation und Anti-Geldwäsche & Compliance.

Die Mutterbank T.C. Ziraat Bankası A.Ş. wurde 1863 gegründet und ist heute mit 24.554 Mitarbeitern, 1.781 inländischen Filialen und 95 Standorten in 18 Ländern weltweit die größte Bank in der Türkei. Turkey Wealth Fund Management Co. ist der alleinige Eigentümer.

## 2. Verlauf des Geschäftsjahres 2017

### 2.1. 2017 - Nachhaltigkeit gewährleistet

Die Ziraat Bank International AG hat sich im Laufe des Jahres 2017 weiter entwickelt. Dabei haben sowohl die Vision und Mission unserer Bank als auch der neue und von höheren Erwartungen unserer Muttergesellschaft angetriebene Risiko- und Geschäftsansatz eine große Rolle gespielt. Unsere Muttergesellschaft hat sich bereits zur größten und profitabelsten Bank der Türkei entwickelt hat.

Die Strategie und der Geschäftsansatz, die sogleich Ende 2013 umgesetzt wurden, bereiteten den Weg für kommerziell akzeptable Eigenkapitalrenditen und eine stabile Ertragsbasis, der eine stabile Plattform für die Transformation und Strukturinvestitionen bildete. Mit Hilfe dieser klaren Ausrichtung arbeiteten wir von Beginn an sehr profitabel – unserer Meinung nach eine quantitative Bestätigung der neuen Strategie.

Aufgrund der soliden Finanzergebnisse konnten wir uns strukturellen Problemen und Investitionen in die technische Infrastruktur widmen, was sich wiederum im Sinne von Wachstum und Gewinn als nachhaltig erwies.

Nachdem wir uns mit infrastrukturellen und informationstechnischen Problemen befasst hatten, d.h. die Bank im Jahre 2016 als Vorbereitung auf ein neues Zeitalter auf ein neues und modernes Kernbankensystem umgestellt haben, setzten wir weiterhin auf infrastrukturelle und technologische Entwicklungen, beschäftigten uns aber auch mit qualitativen Fragen, um die Effizienz und Qualität der für unsere Kunden erbrachten Dienstleistungen zu steigern. Nach unserer Einschätzung ist dies eine der obersten Prioritäten, um die bisher erzielten finanziellen Erfolge nachhaltig zu sichern.

Aufgrund eines effizienten aber dennoch konservativen Verhältnisses von Fremd- zu Eigenkapital, welches wir durch das Wachstum seit 2014 erzielen, konnten wir 2017 sowohl das vom Eigentümer festgelegte hohe Eigenkapitalrenditeziel erreichen als auch die für die Bank in dieser neuen Ära des Finanzwesens wichtigen Investitionen finanzieren.

Prognosen und Budget wurden für 2017 so gestaltet, dass eine hohe Eigenkapitalrendite gewährleistet ist und für Umstrukturierungsmaßnahmen von zentraler Bedeutung, wie Informationstechnologien, Workflows und Anpassung der Bankstruktur an ein kundenorientiertes Geschäftsmodell, ausreichend Ressourcen zur Verfügung stehen, um die Kapazitäten der Bank effizienter zu nutzen.

Trotz des schwierigen wirtschaftlichen und regulatorischen Umfelds übertraf der Jahresüberschuss für das Jahr 2017 das, was wir vorgesehen hatten. Die Steigerung von 11,1% gegenüber dem bereits über dem Branchendurchschnitt liegenden Ergebnis von 2016 ergab € 17,0 Mio. Dieser Jahresüberschuss stellt eine Rendite auf das durchschnittlich eingesetzte Eigenkapital von 8,70 % dar, ist fast doppelt so hoch wie der nationale Durchschnitt und festigt die erreichten Ziele, die dreieinhalb Jahre zuvor im Dokument „Die neue Strategie“ festgehalten wurden. Aufgrund einer umsichtigen Anlagestrategie unter Nutzung aller verfügbaren Quellen, einer ausgewogenen Steuerung der Passivgeschäfte und eines kostenbewussten Ansatzes übertraf die Bank mit einem konservativen Vermögenszuwachs das für das Jahr gesetzte Ergebnisziel.

Die Gesamtkapitalrendite bestätigte die gesunde Portfolio- und Vermögensstruktur. Das Verhältnis von Verwaltungsaufwand zu laufendem Ertragsüberschuss konnte durch eine sorgfältige Planung und einen auf Produktivität ausgerichteten Ansatz erneut deutlich gesenkt werden.

Das moderate Wachstum der Aktiva von ca. 3,3% ist hauptsächlich auf Firmenkredite (6,8%) zurückzuführen. Aber diese Zahl allein reflektiert nicht die im Laufe des Jahres tatsächlich erbrachten Leistungen. Das kurzfristige Kreditportfolio ist eine flexible und konservative Vermögensstruktur, sichert aber gleichzeitig die im Laufe des Jahres verstärkten Anstrengungen zur Bewältigung des doppelten Geschäftsvolumens. Zum Jahresende beliefen sich die Aktiva auf etwas über € 1,72 Mrd. und die gewerblichen Kredite auf € 1,53 Mrd. Obwohl beide Werte etwas hinter den ursprünglichen Zielen zurückbleiben, haben sie dank der selektiven Vorgehensweise keine negativen Auswirkungen auf die Rentabilität.

Die Qualität des Kreditportfolios und das Gesamtengagement blieben hoch, die Marktrisiken, denen die Bank ausgesetzt ist, wurden streng unter Kontrolle gehalten.

Unabhängig von den Bedingungen, der Konjunktur, den Erwartungen und Zielen war für uns ein vorsichtiger und konservativer Ansatz im Bereich Kreditrisiko-, Vermögens- und Schuldenmanagement nach wie vor oberste Priorität.

Zur Finanzierung unserer Aktivitäten legten wir auch im Jahr 2017 größten Wert auf eine ausgewogene und gut diversifizierte Passivstruktur. Trotz der Änderungen im seit Oktober 2017 geltenden Einlagensicherungsfonds gab es keine größeren Komplikationen, wobei die Kundeneinlagen mit einem Anteil von 68,2% gegenüber 58,7% im Vorjahr nach wie vor die Hauptfinanzierungsquelle für unsere Aktivitäten bleiben. Wesentliche Finanzierungsmittel stellen Kundeneinlagen in Höhe von € 1,17 Mrd. und Einlagen der Kreditinstitute in Höhe von € 325 Mio. dar. Die beobachteten negativen Fristeninkongruenzen zwischen Aktiv- und Passivpositionen sind ein eindeutiger Nachweis dafür, dass eine gesunde Finanzierungsbasis gesichert wurde. Die im Oktober 2017 in Kraft getretenen neuen Vorschriften führten zu einer Verwässerung der Einlagensicherungsfondsdeckung, wodurch sich die verfügbaren Einlagen erheblich reduzierten und die Zinssätze sich geringfügig erhöhten. Dennoch blieb die Reduzierung der Finanzierungskosten ein zweites wichtiges Anliegen und auch in diesem Bereich wurden die richtigen Maßnahmen getroffen.

Die über das gesamte Jahr hinweg starke Eigenkapitaldecke ermöglichte uns auf Basis langfristiger Prognosen langfristige Planungen. Die Keine-Dividende-Politik unseres Eigentümers gibt uns mehr Spielraum für die Erreichung unserer langfristigen Ziele. Unser Eigenkapital erreichte zum Ende des Geschäftsjahres inklusive Jahresüberschuss € 217 Mio. Das nutzbare Eigenkapital erreicht einen Kapitalausstattungskoeffizienten von 15,22%, was selbst nach den neuen erhöhten Mindestanforderungen gemäß Kapitalanforderungsrichtlinie einen ausreichenden Puffer darstellt.

Wie schon im letzten Jahr kann auch für dieses Jahr festgehalten werden, dass diese erreichten quantitativen Ergebnisse die fortlaufenden Restrukturierungs- und Reorganisationsprozesse sowie das Geschäftsmodell und die Ziele, die im Dokument der neuen Strategie festgelegt wurden, eindeutig bestätigen. Eine Gesamtkapitalrentabilität von über 8% im dritten Jahr in Folge ist ein nachdrückliches Zeichen für Nachhaltigkeit.

Jetzt kommt es darauf an, diese Nachhaltigkeit und diesen Erfolg durch noch intensivere qualitätsbezogene Bemühungen im Unternehmen zu sichern, denn dies wird uns im Gegenzug weitere quantitative Erfolge sichern.

Entsprechend dieser Aufgabe und Zielsetzung wurde für das neue Kernbankensystem die zweite ZETA-Projektphase eingeleitet und viele kleinere Projekte abgeschlossen. Das neue System fördert und entlastet die operativen Einheiten und ermöglicht darüber hinaus sehr tiefgreifende Analysen der Daten zur Berechnung des Marktrisikos. Damit können Risiken genauer gemessen werden und es ergibt sich ein besseres Verständnis der verhaltensbezogenen Aspekte des Geschäfts.

Genauso wichtig wie die quantitativen Errungenschaften sind auch die Anstrengungen, die Ziraat Bank International AG in einen kundenorientierten kommerziellen Finanzdienstleister umzuwandeln. Auch diese Bemühungen wurden zur Umsetzung bereits abgeschlossen. Dabei wurden auch die Zweigstellen und andere operative Einheiten in die Restrukturierung und Reorganisation eingeschlossen, sodass davon ausgegangen werden kann, dass sie sich zu einem mittelfristigen Ziel innerhalb des kommerziellen Rahmens entwickeln werden.

Wie schon seit einem halben Jahrhundert werden die soliden Ergebnisse der Ziraat Bank International AG auch weiterhin Werte für das deutsche Finanzsystem und ihren Eigentümer schaffen, ohne dabei ihren konservativen Ansatz und das ausgewogene Risikomanagement aufzugeben.

### 3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

- **Vermögenslage**

#### Nettovermögen

Die Bank hat eine flexible Vermögensstruktur mit einer vernünftigen jedoch konservativen Fremdkapitalaufnahme (Leverage). Die Notwendigkeit für das Vermögenswachstum, vergrößerte Firmenkundenbasis, Diversifizierung von Forderungen in Bezug auf Branche und Herkunft und die Erweiterung der Produktpalette und Abdeckung ist ersichtlich und ist das Hauptthema des neuen Geschäftsplans.

Neue Transaktionen und Prolongationen von existierenden Verbindlichkeiten wurden in Übereinstimmung mit den sich ändernden Marktbedingungen und neuen regulatorischen Bestimmungen ausgeführt, unter Beibehaltung einer jederzeitigen gesunden und sicheren Liquiditätsposition.

Die Ziraat Bank International AG unterhält marktübliche Geschäftsbeziehungen mit der Muttergesellschaft und deren Tochtergesellschaften und achtet streng darauf innerhalb der Marktrealität zu bleiben. Die Transaktionen, welche Geldmarkt-, Währungs-, Sekundärmarktkredit-Transaktionen und Dokumenteninkasso einschließen, wurden zu Marktniveaupreisen ausgeführt, die Rentabilität und der Risiko-Ansatz waren dabei die wichtigsten Kriterien.

#### Bilanzstruktur

Kennzahlen Bilanz (TEUR)	2017	2016	2015	2014	2013	2012
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.720.645</b>	<b>1.665.531</b>	<b>1.392.176</b>	1.320.628	912.490	969.928
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>1.267.785</b>	<b>1.350.295</b>	<b>1.171.492</b>	1.116.818	698.857	567.954
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>277.720</b>	<b>234.590</b>	<b>149.978</b>	141.756	89.061	138.424
<b>Wertpapiere</b>	<b>12.069</b>	<b>19.014</b>	<b>31.316</b>	26.552	29.959	39.928
<b>Beteiligungen</b>	<b>348</b>	<b>350</b>	<b>349</b>	349	349	349
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	8.181	8.181	8.181
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>						
- täglich fällig	<b>148.134</b>	<b>122.686</b>	<b>164.585</b>	153.543	221.057	220.584

- mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<b>1.024.938</b>	<b>983.333</b>	<b>684.217</b>	635.737	240.140	150.477
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>						
- täglich fällig	<b>83.226</b>	<b>15.646</b>	<b>13.726</b>	34.004	8.897	147.065
- mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<b>242.118</b>	<b>335.974</b>	<b>333.872</b>	311.304	277.148	289.676
<b>Eigenmittel</b>	<b>216.822</b>	<b>199.794</b>	<b>184.523</b>	170.836	160.756	158.702

### Kapitalstruktur

Das Kapital besteht aus dem gezeichneten Kapital von T€ 130.000, der Kapitalrücklage in Höhe von T€ 13.000, Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 56.794 und dem Jahresüberschuss von T€ 17.027.

Zur Finanzierung unserer Aktivitäten legten wir auch im Jahr 2017 größten Wert auf eine ausgewogene und gut diversifizierte Passivstruktur. Trotz der Änderungen im seit Oktober 2017 geltenden Einlagensicherungsfonds gab es keine größeren Komplikationen, wobei die Kundeneinlagen mit einem Anteil von 68,2% gegenüber 58,7% im Vorjahr nach wie vor die Hauptfinanzierungsquelle für unsere Aktivitäten bleiben. Wesentliche Finanzierungsmittel stellen Kundeneinlagen in Höhe von € 1,17 Mrd. und Einlagen der Kreditinstitute in Höhe von € 325 Mio. dar.

### Investitionen

In 2017 wurde für das neue Kernbankensystem die zweite ZETA-Projektphase eingeleitet und viele kleinere Projekte abgeschlossen. Das neue System fördert und entlastet die operativen Einheiten und ermöglicht darüber hinaus sehr tiefgreifende Analysen der Daten zur Berechnung des Marktrisikos. Damit können Risiken genauer gemessen werden und es ergibt sich ein besseres Verständnis der verhaltensbezogenen Aspekte des Geschäfts.

### Liquidität

Die Liquiditätslage war während des ganzen Jahres stark und sowohl die externen wie internen Anforderungen der Liquiditätsverordnung wurde streng, ohne Ausnahmen, eingehalten. Kundeneinlagen und Einlagen der Kreditinstitute stellten die wesentlichen Finanzierungsmittel dar.

### Ertragslage

Kennzahlen GuV (TEUR)	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Zinsergebnis	27.065	29.948	27.411	23.603	11.260	9.063
Provisionsergebnis	10.230	9.251	7.621	6.443	6.166	7.212
Ordentliche Aufwendungen	16.000	17.818	15.750	15.258	15.197	13.709
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge	25.412	22.456	25.716	16.197	3.509	3.936
Betriebsergebnis nach Risikovorsorge	24.111	22.428	20.050	15.555	1.792	5.676
Jahresüberschuss	17.027	15.271	13.687	10.081	2.053	3.037

Wie im Vorjahr wurde ein gut ausgewogenes Betriebseinkommen erreicht. Der Zinsüberschuss war die wichtigste Ertragsquelle, gefolgt von einem gesunden Provisionsüberschuss. Trotz des gesättigten Privatkunden-Geldtransfers

wurde ein Anstieg der Kommissionserträge und des Gesamtvolumens erreicht, während die Anzahl der Überweisungen dank der neuen Preisstrategie zurückging. Im kommenden Jahr sollen größere Anstrengungen auf das kommerzielle Clearinggeschäft gerichtet werden.

Trotz des schwierigen wirtschaftlichen und regulatorischen Umfelds übertraf der Jahresüberschuss für das Jahr 2017 das, was wir vorgesehen hatten. Die Steigerung von 11,1% gegenüber dem bereits über dem Branchendurchschnitt liegenden Ergebnis von 2017 ergab € 17,0 Mio. Dieser Jahresüberschuss stellt eine Gesamtkapitalrentabilität von 8,82% dar, ist fast doppelt so hoch wie der nationale Durchschnitt und festigt die erreichten Ziele, die dreieinhalb Jahre zuvor im Dokument „Die neue Strategie“ festgehalten wurden. Aufgrund einer umsichtigen Anlagestrategie unter Nutzung aller verfügbaren Quellen, einer ausgewogenen Steuerung der Passivgeschäfte und eines kostenbewussten Ansatzes übertraf die Bank mit einem konservativen Vermögenszuwachs das für das Jahr gesetzte Ergebnisziel.

## 4. Risikobericht

### 4.1. Risikomanagementsystem

Zur Erfüllung der Anforderungen nach § 25a KWG müssen Kreditinstitute unter anderem über geeignete Regelungen zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation der Risiken und über Regelungen verfügen, anhand derer sich die finanzielle Lage des Kreditinstituts jederzeit mit hinreichender Genauigkeit bestimmen lässt.

Zur Sicherstellung dieser Anforderungen verfügt die Bank über ein Risikoüberwachungs-, Risikofrüherkennungs- und Risikosteuerungssystem. Aufgrund von Art und Umfang der Geschäftstätigkeit bestehen bei der Bank Kreditrisiken (incl. Migrationsrisiken), Länderrisiken, Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Operationelle Risiken (incl. Modell Risiken). Als wesentliche Risiken im Sinne des AT 2.2 der Mindestanforderungen an das Risikomanagement („MaRisk“) quantifiziert bzw. berücksichtigt die Bank die vorgenannten Risikoarten sowie Risikokonzentrationen.

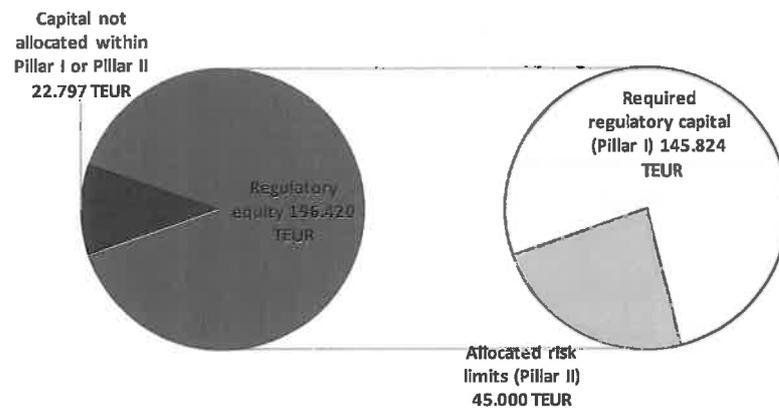
Grundlage für die geschäftspolitische Ausrichtung der Bank ist die vom Vorstand verabschiedete Geschäftsstrategie. Aus der laufenden sowie beabsichtigten Geschäftstätigkeit folgt der notwendige Umgang mit den resultierenden Risiken, wie es in der mindestens jährlich aktualisierten Risikostrategie definiert wird. Die Verantwortung für das Risikomanagement der Bank trägt der Gesamtvorstand.

Die Risikostrategie der Bank ist geprägt durch den vorsichtigen Umgang mit Risiken. Soweit möglich, werden Risiken vermieden oder auf andere Partner übertragen. Für die geplanten Aktivitäten im Kreditbereich wird jährlich eine Kreditrisikostrategie definiert. Insbesondere beim Kreditgeschäft mit türkischen Firmenkunden wird das Kreditrisiko fallweise durch Garantien auf andere Kreditinstitute übertragen. Im Bereich der Handelsgeschäfte erfolgen Geldmarktanlagen oder -aufnahmen zur kurzfristigen Steuerung der Liquidität. Geschäfte in Derivaten erfolgen ausschließlich zur risikoreduzierenden Schließung von offenen Positionen. Risiken aus der Veränderung des allgemeinen Zinsniveaus sind auf Gesamtbankebene durch eine Limitierung der Ergebnisauswirkung aus der Zinsfristentransformation begrenzt. Die Risikostrategie sowie eine gesonderte Strategie für die kurzfristige Investition von Kundeneinlagen stellen die jederzeitige Liquidität auch bei hohen Zahlungsmittelabflüssen unter Stressannahmen sicher.

Die Risikobegrenzung erfolgt durch die Steuerung nach regulatorischen Kapitalanforderungen und durch die Festlegung von Limits für alle wesentlichen Risikobereiche im Rahmen der Einhaltung der Risikotragfähigkeit. Als Risikodeckungsmasse werden lediglich Teile der Kapital- und Gewinnrücklagen definiert, so dass weitere nicht allokierte Risikodeckungsmassen bestehen. Unter den Kapitalanforderungen für Säule I hat die Ziraat Bank folgende Bestandteile zusammengefasst: Eigenmittelanforderung gemäß Art. 92 Abs. 1, zusätzlich gemäß §10 Absatz 3 und Absatz 4 KWG erforderlich sind sowie einen weiteren Puffer.

Regulatory equity:	TEUR	196.420
Required regulatory capital (Pillar I)	TEUR	-145.824
Profit 2017	TEUR	17.039
Allocated Risk limits (Pillar II):	TEUR	-45.000
Capital not allocated within Pillar I or Pillar II:	TEUR	22.797

Credit risk	TEUR	35.000
Market risk	TEUR	5.000
Operational risk	TEUR	5.000
Sum of allocated risk capital	TEUR	45.000



Die Risikoidentifikation, -messung, -überwachung und regelmäßige oder anlassbezogene Kommunikation an den Gesamtvorstand sowie weitere Adressaten werden von der Abteilung „Risk Management & Control, Organization“ wahrgenommen. Nachdem im Jahr 2013 die Implementierung einer professionellen Software der Firma msgGillardon AG, Bretten, zur Risikomessung und -überwachung, im Bereich der Zinsänderungs- sowie Liquiditätsrisiken abgeschlossen wurde, hatte die Bank im zweiten Quartal 2015 ein professionelles Kreditportfoliomodells implementiert. Unterstützt durch die Firma Risk Research Prof. Hamerle GmbH & Co. KG, Regensburg, wird hierdurch die Messung und Überwachung der Adressrisiken den steigenden regulatorischen Anforderungen angepasst.

Die Risikosteuerung erfolgt ausgehend von der Risikoüberwachung sowie der entsprechenden Berichterstattung. Beschlüsse trifft der Vorstand unter Einbindung interner Gremien, vorrangig dem Asset-Liability-Committee (ALCO) und dem Credit Committee. Die Umsetzung obliegt, in Funktionstrennung von den Marktfolgeeinheiten, den marktbezogenen Abteilungen.

Die Interne Revision der Bank überwacht die Betriebs- und Geschäftsabläufe, das Risikomanagement und -controlling sowie das interne Kontrollsystem. Seit 2017 wird die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der bankfachlichen Revisionstätigkeit und der IT-bezogenen Revision beauftragt. Die Bank verfolgt das Ziel, die stetig wachsenden rechtlich-regulatorischen, wirtschaftlichen und technischen Anforderungen durch professionelle Prüfungsaktivitäten zu begleiten. Entsprechend den Vorgaben der MaRisk wurde bankintern ein Revisionsbeauftragter ernannt, der die Schnittstelle zwischen der Bank und dem Revisionsunternehmen bildet. Grundlage der Prüfungstätigkeit ist für beide Revisionsbereiche ein risikoorientierter Prüfungsplan, der von dem Revisionsunternehmen mit dem Revisionsbeauftragten sowie dem Gesamtvorstand abgestimmt wird. Die voll ausgelagerte Interne Revision ist bei der Wertung der Prüfungsergebnisse und der Berichterstattung weisungsungebunden und berichtet an den Revisionsbeauftragten, den Vorstand sowie den Aufsichtsrat.

## 4.2. Risiken

### 4.2.1. Adressrisiken

Unter Adressrisiken versteht die Bank mögliche Verluste aus der Nichterfüllung von Zahlungsverpflichtungen von Schuldnern oder aufgrund länderspezifischer Faktoren. Die Bank geht Adressrisiken im Rahmen des klassischen Kreditgeschäftes mit deutschen bzw. türkischen Privat- und Firmenkunden in Deutschland und der teilweise durch Garantien türkischer Banken gesicherten Kreditgewährung an Firmenkunden in der Türkei sowie im Rahmen der Abwicklung des Dokumentengeschäftes ein. Darüber hinaus bestehen Adressrisiken im Geldhandel mit anderen Banken sowie durch den Abschluss von Wertpapiergeschäften.

Die Steuerung des Adressrisikos erfolgt entsprechend den Vorgaben der Kreditrisikostategie. Maßgeblich für die Kreditentscheidung ist eine sorgfältige Kreditwürdigkeitsanalyse. Auf Grundlage definierter Kennzahlen, die sich aus der Analyse von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung ergeben, erfolgt die Einstufung im Risikoklassifizierungsverfahren der Bank. Entsprechend dem Risikogehalt der Kreditgeschäfte ist ein Zwei-Voten-Prozess durch die Bereiche Markt und Marktfolge bei der Kreditgewährung einzuhalten. Mindestens einmal jährlich erfolgt eine Überprüfung der Kreditwürdigkeit

des Kreditnehmers und der gestellten Sicherheiten. Für Kredite, die intensive Betreuung benötigen, sowie für Problemkredite sind entsprechende Bearbeitungsprozesse etabliert.

Für die Kreditvergabe an Banken ist grundsätzlich die Zustimmung des Aufsichtsrates notwendig; bei der Kreditvergabe an Firmenkunden ist dies abhängig von der Besicherung. Die Kreditkompetenzen verteilen sich hierbei über fünf Kompetenzstufen. Die Zweigniederlassungen der Bank verfügen über nur geringe Kreditkompetenzen. Im Kreditausschuss sind beide Vorstandsmitglieder stimmberechtigt. Kredite, die über die Kompetenzen des Kreditausschusses hinausgehen, bedürfen der Zustimmung eines Teil-Ausschusses (beide Vorstände sowie zwei Aufsichtsratsmitglieder) oder des gesamten Aufsichtsrates.

Der Gesamtvorstand wird vierteljährlich mittels des Kreditrisikoberichtes über die Entwicklung des Kreditgeschäftes unterrichtet.

Weiterhin wird quartalsweise (Internal Capital Adequacy Assessment Process, "ICAAP") eine Risikotragfähigkeitsrechnung unter Einbezug der Anrechnungsbeträge für das Adressrisiko erstellt.

Im Rahmen der Szenario-Berechnungen werden für Financial Institutions, Firmen sowie Wertpapiergeschäfte die Adressrisikobeträge mittels verfügbarer externer Ratings (die auch das jeweilige Länderrisiko berücksichtigen) ermittelt. Je nach Ratingklasse wird anhand der durchschnittlichen Ausfallrate für jedes Einzelgeschäft bezogen auf die Restschuld der jeweilige Betrag ermittelt, der auf die Risikodeckungsmasse anzurechnen ist. Bei Geschäften, die durch Bankgarantien gesichert wurden, wird das Risiko auf Basis der Ratingstufe des Garanten ermittelt. Sind keine externen Ratinginformationen für den Kreditnehmer bzw. dessen Mehrheitsgesellschafter oder den Garanten verfügbar, wird die Ratingeinstufung der bankeigenen Kreditanalyse verwendet, sofern die Einstufung nicht älter als zwei Jahre ist. Andernfalls erfolgt die Anrechnung auf die Risikodeckungsmasse mit der Ausfallwahrscheinlichkeit, die für die Ratingstufe B- (S&P) anzunehmen ist. Für Privatkundenkredite wird eine pauschale Ausfallwahrscheinlichkeit von 3% bezogen auf die Restschuld des einzelnen Kreditnehmers im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung unterstellt. Sicherheiten werden hier derzeit nicht risikomindernd berücksichtigt.

Weiterhin erfolgen zwei Szenario Betrachtungen.

In der Gesamtsumme dürfen die Adressrisiko-Anrechnungsbeträge die zugeteilte Risikodeckungsmasse im Basisszenario und Stressszenario nicht übersteigen. Der Betrag für die Risikodeckungsmasse für Kreditrisiken ist für beide Szenario Betrachtungen einheitlich T€ 35.000.

Per 31.12.2017 ergibt sich folgende Berechnung (alle Angaben in T€):

Credit risk in T€	Base Scenario UL(95%)	Stress Scenario UL (95%)
Corporates	9.442,88	20.958,66
Financial institutions	12.516,89	25.361
Retail	1,59	2,13
Public entities	31,05	131,46
Total	21.990,82	46.453,25
Limit	35 000	35 000
Utilisation	62,84 % ●	132,72% ●

Sollte das vorhandene Risikokapital nicht für die Deckung des ermittelten Risikos der jeweiligen Simulationsrechnung ausreichen, sind entweder zusätzliche Eigenmittel als Risikokapital bereitzustellen oder durch Allokation von nicht benötigtem Risikokapital bei anderen Risikoarten auszugleichen. Die Überschreitung von 33% ist auf die extreme Simulation des Wertverlusts aus Sicherheiten zurückzuführen und führt in diesem Fall zu keinen weiteren notwendigen Aktionen.

Weiterhin werden zur Quantifizierung des Adressrisikos täglich die Volumina aller risikotragenden Bestände von der Kreditabteilung ermittelt. Eine weitere Aufstellung des Auslandsobligos mit der Türkei zur Quantifizierung des Länderrisikos (Risikokonzentration) wird monatlich beim Prüfungsverband deutscher Banken e.V., Köln, eingereicht. Die Überwachung der den §§ 13 und 14 KWG unterliegenden Krediten wird täglich anhand einer EDV-mäßig generierten Liste unter Berücksichtigung der jeweiligen Kreditnehmereinheiten durchgeführt. Eine Überwachung aller Kundenkredite erfolgt anhand der täglichen Überziehungsliste sowie einer Fälligkeitsdatei für Zinszahlungen und Zahlungen auf das Kapital.

Die Betrachtung von Migrationsrisiken erfolgt im Rahmen der Adressrisikosteuerung und wird anhand geeigneter Szenarien analysiert und berücksichtigt.

Zur Ex-ante-Begrenzung des Adressrisikos werden für Geldhandelsgeschäfte diejenigen Institute, mit denen Geschäfte getätigt werden dürfen (Positivliste), in Abstimmung mit der Muttergesellschaft festgelegt.

Zur Überwachung des Adressrisikos auf Kontrahenten- und Länderebene nutzt die Bank ein EDV-Tool, welches Limiteinräumung und Kreditanspruchnahme in Echtzeit darstellt. Zusätzlich wird täglich eine EDV-Liste „Ausnutzungsliste Gesamtlimite“ generiert, die die Gesamtrisikoposition der Bank darstellt. Sie zeigt genehmigte Limite, Ausnutzung und freie Linien für die spezifischen Handelsgeschäfts- und Produktarten.

Zur Bewertung des Länderrisikos Türkei hat die Bank über ihre Muttergesellschaft und ihre Vertretungen Zugriff auf die notwendigen Informationsquellen in der Türkei. Aktuelle Marktberichte werden zeitnah zur Verfügung gestellt und in der Analyseabteilung ausgewertet.

Auf der Grundlage institutseigener Kriterien werden latente Kreditrisiken durch Pauschalwertberichtigungen abgesichert. Die Ermittlung des Vorsorgebedarfs erfolgt auf Basis der aus externen oder internen Ratingeinstufungen abgeleiteten Ausfallwahrscheinlichkeiten von Forderungen.

#### 4.2.2. Marktpreisrisiken bestehen in Form von Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch

Die Zinsänderungsrisiken werden quartalsweise durch die Abteilung Risk Management & Control, Organization ermittelt und an den Gesamtvorstand berichtet. Alle zinstragenden Aktiva und Passiva des laufenden und der nächsten vier Jahre werden hinsichtlich ihrer Zinsbindungstermine gegenübergestellt. Als Ergebnis weist die Berechnung den Differenzbetrag aus, der als aktiver oder passiver Überhang tatsächlich einem Zinsänderungsrisiko unterliegt. Im Rahmen von Simulationsrechnungen werden mögliche Änderungen des Zinsniveaus und deren Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Zur Begrenzung des Risikos (negative Veränderung des Zinsergebnisses auf Sicht eines Jahres) wurde eine Verlustobergrenze in Höhe von T€ 5.000 festgelegt. Dies entspricht auch der zugeteilten Risikodeckungsmasse für Zinsänderungsrisiken innerhalb der quartalsweisen Risikotragfähigkeitsrechnung.

Market risk in T€	Base Scenario UL (95%)	Stress Scenario UL (95%)
Interest rate risk	52,69	560,69
Limit	5.000	5.000
Utilisation	1,05% ●	11,21% ●

Um Rückstellungsbedarf im Zinsänderungsrisiko innerhalb des Rechnungswesens festzustellen, wird zum Bilanzstichtag eine Simulationsrechnung durchgeführt. Hier wird die intern aufgestellte Zinsbindungsbilanz als Grundlage verwendet. Die Erfolgsbeiträge aus geschlossenen und offenen Zinspositionen sowie der fiktiven Glattstellungsgeschäfte werden auf den Bilanzstichtag diskontiert. Sie werden ebenfalls um diskontierte, künftige Verwaltungs- und Risikovorsorgeaufwendungen vermindert. Da als Ergebnis stille Zinsreserven bestehen, ist keine Drohverlustrückstellung zu bilden. Im Rahmen der Zinsrisikobetrachtung wird des Weiteren noch das barwertige Zinsänderungsrisiko analysiert.

#### 4.2.3. Liquiditätsrisiken

Als Liquiditätsrisiken versteht die Bank die Gefahr, dass die jederzeitige Zahlungsbereitschaft der Bank nicht gewährleistet sein könnte. Das Liquiditätsrisiko der Bank ist strukturell vermindert durch ein relativ kurzfristiges Fälligkeitsprofil des Aktivgeschäftes. Während das Passivgeschäft vertraglich ebenfalls in wesentlichen Teilen kurzfristig ist, stellt es jedoch eine stabile Finanzierungsquelle dar. Zusätzlich regelt die Investitionsstrategie für Kundeneinlagen, dass prozentuale Anteile des Volumens an Tagesgeldern und fälligen Termingeldeinlagen im Bankenmarkt auf kurzfristiger Basis anzulegen sind. Zum Ausgleich kurzfristiger bzw. unvermuteter Liquiditätsschwankungen strebt die Bank einen entsprechenden Bestand an Wertpapieren an, der bei der Europäischen Zentralbank oder ggfs. anderen Banken mittels Repo-Geschäften liquidiert werden kann.

Untertägig werden alle über das Konto bei der Deutschen Bundesbank abgewickelte Zahlungsströme in einer Datei erfasst, die zudem die noch ungenutzte Refinanzierungslinie bei der Deutschen Bundesbank anzeigt.

Zur kurzfristigen Liquiditätsvorschau führt die Treasury-Abteilung eine Liste für den aktuellen und die folgenden vier Arbeitstage, in der alle aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zu erwartenden Mittelzu- sowie -abflüsse erfasst werden.

Ein Liquiditätsgap liegt vor, wenn zu einem definierten Stichtag die kumulierten Zahlungsmittelabflüsse größer sind als die kumulierten Zahlungsmittelzuflüsse. Die zur Deckung eines Liquiditätsgaps potentiell zusätzlich generierbare Liquidität (Liquiditätspotential) wird in der Gapanalyse dargestellt. Sollte für einen der betrachteten Werkstage das Liquiditätspotential nicht ausreichen um einen ermittelten Liquiditätsgap abzudecken, ist der Gesamtvorstand hierüber unverzüglich zu informieren. Die Maßnahmen für die Beschaffung der benötigten Liquidität sind mit dem Gesamtvorstand abzustimmen und umgehend einzuleiten. Ein entsprechender Notfallplan wurde etabliert.

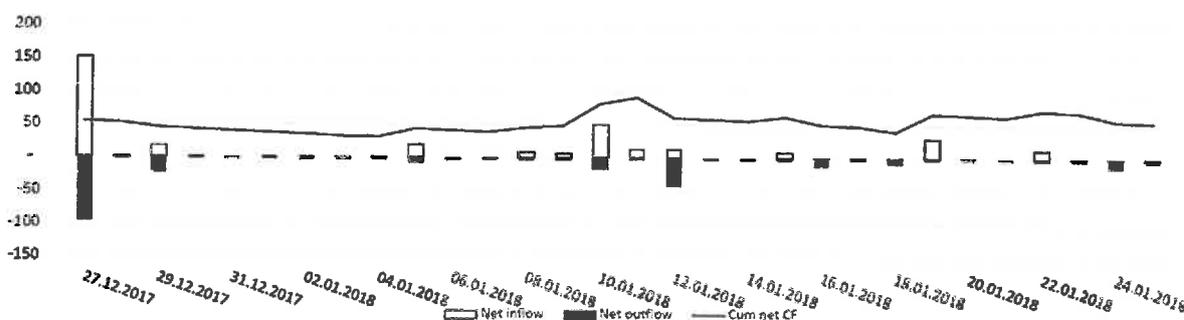
Der Gesamtvorstand wird durch die Abteilung „Risk Management & Control, Organization“ über das Liquiditätsrisiko auf Gesamtbankebene täglich informiert. Hierzu werden gemäß MaRisk Liquiditätsstressszenarien (täglich und quartalsweise) berechnet. Die Zahlungsströme basieren aktivseitig, soweit festgelegt, auf vertraglichen Vereinbarungen. Aus Aktiva mit unbestimmter Kapitalbindung wird kein Rückfluss angenommen. Auf der Passivseite werden Annahmen zu unerwartet hohen Mittelabflüssen erfasst. Als Ergebnis wird der Differenzbetrag ausgewiesen, der als aktiver oder passiver Überhang die überschüssige oder fehlende Liquidität darstellt. Übersteigen die kumulierten Mittelabflüsse die kumulierten Mittelzuflüsse (inklusive des Liquiditätspotentials) im Folgemonat (Tag), ist der Gesamtvorstand hierüber unverzüglich schriftlich zu informieren. Dieser entscheidet über die weitere Vorgehensweise. Weiterhin wird täglich die Einhaltung der Investitionsstrategie für Kundeneinlagen sowie eine auf der Fristigkeit von Bilanzpositionen basierende Liquiditätsstressbetrachtung gemessen, überwacht und an den Gesamtvorstand berichtet.

Die Überwachung der Liquiditätsrisiken erfolgt zudem anhand der aufsichtsrechtlichen Kennziffer ("Liquidity Coverage Ratio"). Im Rahmen von Szenario-Betrachtungen wird durch den Handel überwacht und sichergestellt, dass im Falle des Leistungsverzugs von bedeutenden Kreditnehmern ausreichende Kreditfazilitäten bei der Deutschen Bundesbank vorhanden sind, um fällige Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können. Diese Regelung gilt für erwartete Rückzahlungen ab einem Betrag von € 1 Mio. oder Gegenwert in Fremdwährung.

**Daily 1-month Liquidity stress**  
27.12.2017 until 25.01.2018



All numbers in EUR mln; time horizon: 30 calendar days



Minimum liquidity surplus under the scenario assumptions is 32,1 EUR mln on 04.01.2018.

Limit OK

In der kurzfristigen, gestressten Liquiditätsübersicht zum Jahresende zeigt sich kein Liquiditätsengpass der Ziraat Bank. Auch gemäß den längerfristigen Liquiditäts-Stress-Szenarien sind keine wesentlichen Liquiditätsengpässe zu erwarten.

#### 4.2.4. Operationelle Risiken (incl. Modell Risiken)

Als operationelle Risiken werden gemäß Basel II die Risiken aus nicht angemessenen oder fehlerhaften internen Prozessen, aus dem Versagen von Menschen und Systemen sowie aus externen Ereignissen definiert.

EDV-Risiken begegnet die Bank mit einer detaillierten und schriftlich fixierten Notfallplanung einschließlich eines Backup-Systems an einem zweiten Standort. Im Notfall kann damit der vollständige EDV-Betrieb einschließlich der Filialen sowohl in den Räumlichkeiten der Bank als auch am Zweitstandort aufrechterhalten werden.

Um die Funktionsfähigkeit der internen Prozesse zu gewährleisten, definieren die Abteilungen Organisationsrichtlinien, Funktionsbeschreibungen und Kompetenzregelungen. In die Arbeitsabläufe sind interne Kontrollen integriert, die geeignet sind, eine ordnungsgemäße Bearbeitung sicherzustellen.

Die Abteilung Risk Management & Control, Organization schätzt jährlich die operationellen Risiken mittels eines Self Assessments und der Erstellung eines firmenweiten Risikoprofils ab. Die Schadensfalldatenbank, die historische Schadensfälle aus operationellen Risiken aufzeigt, berücksichtigt Schadensfälle der Gesamtbank.

Die Überwachung der Einhaltung der internen Kontrollen obliegt insbesondere der Internen Revision. Regelmäßige Schulungen durch interne oder externe Seminare sollen die personellen Risiken hinsichtlich der Qualität des Personals in der Bank begrenzen. Das Vergütungssystem der Bank sieht generell nur Fixgehälter vor. Variable Komponenten werden auf einzelvertraglicher Basis nicht vereinbart. Anreizsysteme, die sich am Unternehmenserfolg orientieren, sind nicht vorhanden.

Um die Vorschriften des Geldwäschegesetzes sowie Compliance-Anforderungen zu erfüllen, hat die Bank eine separate Organisationseinheit eingerichtet. Dem Geldwäsche- und Compliancebeauftragten stehen spezielle EDV-Programme zur Verfügung, um der Gefahr des Missbrauchs entgegenzuwirken. Die Mitarbeiter werden regelmäßig in Trainingsseminaren über die existierenden rechtlichen Anforderungen oder bevorstehende Änderungen informiert. Darüber hinaus ist die Compliance Funktion gemäß AT 4.4.2 MaRisk in der Abteilung „AML & Compliance“ angesiedelt worden. Ein sog. Compliance-Komitee unter Beteiligung des Leiters der Abteilung „Risk Management & Control, Organization“ sowie des Leiters „AML& Compliance“ wurde gegründet und in die „Organizational Rule Composition and Definition of Committees“ aufgenommen und innerhalb des Kreditinstitutes verkündet. Die Compliance-Funktion unterstützt die Geschäftsleitung hinsichtlich der Einhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben und berät und koordiniert in den Rechtsgebieten: Wertpapierhandelsgesetz, Datenschutzrecht, Verbraucherschutzvorgaben (Kreditgeschäft), Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung sowie sonstigen strafbaren Handlungen, die unter Compliance Gesichtspunkten vom Kreditinstitut als wesentlich eingestuft werden. Um den vermehrten regulatorischen Anforderungen im Rahmen der Compliance Funktion gerecht zu werden, hat die Bank sich dafür entschieden, eine Datenbank eines externen Anbieters zu lizenzieren, um eine wirksame Überwachung der rechtlichen und regulatorischen Anforderungen zu gewährleisten.

Vertragliche Risiken begrenzt die Bank durch Verwendung von Standardformularen des Bank-Verlages, Köln, und die Einschaltung einer Rechtsanwaltskanzlei zur Überprüfung von individuellen Einzelverträgen. Alle verwendeten Standardformulare werden einmal jährlich vom Bank-Verlag auf ihre Aktualität hin untersucht und ggf. durch überarbeitete Versionen ersetzt.

Für die Eigenmittelunterlegung der operationellen Risiken verwendet die Bank den Basisindikatoransatz. Darüber hinaus werden weitere Berechnungen mit Berücksichtigung des Ergebnisses des Operational Self Assessments und der Schadensfalldatenbank durchgeführt.

OpRisk in T€	Historical	Hypothetical
Operational Risk	503	10.652,5
Limit	5.000	5.000
Utilisation	10% ●	213,05% ●

### 4.3. Kommunikation

Die Risiken werden im Rahmen der Berichterstattung des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat sowie der internen Kommunikation des Abteilungsleiters gegenüber dem Vorstand besprochen. Der Vorstand wird gegebenenfalls ad hoc informiert. Zu Informations- und Überwachungszwecken werden dem Vorstand auf täglicher, monatlicher, vierteljährlicher sowie jährlicher Basis Berichte oder Auswertungen zur Verfügung gestellt. Der Vorstand berichtet über Entwicklung und Lage der Bank an den Aufsichtsrat, welcher in regelmäßigen Abständen tagt.

### 4.4. Risikobeurteilung

Insgesamt bewerten wir die Risikosituation der Bank als angemessen. Im Wesentlichen fokussieren wir uns auf die Beherrschbarkeit der Risiken. Auf Basis der Risikotragfähigkeit wird die Risikostrategie so definiert, dass die sich bietenden Chancen optimal genutzt werden können. Im Rahmen der vierteljährlich gemessenen und erstellten Risikotragfähigkeitsberechnung wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die bestehenden Limite für die einzelnen Risikoarten stets eingehalten. Darüber hinaus sind keine weiteren Risiken aufgetreten, die zu einer Gefährdung des Geschäftsbetriebes geführt haben.

Basisszenario

Risk	UL (95%) T€
Credit risk	21.990,71*
Market risk	52,7
Operational risk	2.892,1
Total	24.935,51
Limit	45.000
Utilisation	55,41% ●

### Inverser Stresstest

Risk	UL(95%)€
Credit risk	46.453,74*
Market risk	(2.008,18)**
Operational risk	5.784,2
Total	52.237,94
Limit	45.000
Utilisation	116,08% ●

\*geringe Abweichung Aufgrund von Rundungseffekten möglich

\*\*da diese Konstellation zu einem Gewinn führt, berechnen wir diese Position risikoneutral

### Wirtschaftlicher Abschwung

Risk	UL (95%) T€
Credit risk	46.453,74
Market risk	12.620,69
Operational risk	4.916,6
Total	63.991,03
Limit	45.000
Utilisation	142,2% ●

## 5. Allgemeine wirtschaftliche Bedingungen, Rahmenbedingungen und Chancen

### 5.1. Das letzte und das nächste Jahr - wenn sich die Zeiten ändern

2017 wurden die Abstände zwischen den USA und dem Rest der Welt kleiner. Es ist bemerkenswert, dass es sowohl den Industrie- als auch den Schwellenländern zum ersten Mal seit der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise von 2007–2008 gelang, im selben Jahr Wachstum zu erzielen. Das Wachstum in den USA und Europa liegt bei über 2%. Das jährliche Wachstum in Japan nähert sich 2% und schöpft alle Reserven des Landes aus. Unter den Entwicklungsländern nähert sich Chinas Wachstumsrate der Marke von 7% und Russland wuchs trotz verschärfter Wirtschaftssanktionen ab dem dritten Quartal um 1,8%. Das Wachstum in Brasilien und Südafrika erreichte 1,4% bzw. 0,8%. Beide Länder verzeichneten genauso wie Russland im Vorjahr ein negatives Wachstum.

Dies stellt ein in den letzten zwei Jahrzehnten in der Weltwirtschaft bekanntes Phänomen dar, wobei Risikoaktiva hohe Renditen aufweisen und das globale Handelsvolumen tendenziell zunimmt. Die weltweite Spanne zwischen Wachstum und Inflation wirkte sich positiv auf Aktien aus und führte beim S&P-500-Index zu einer Rendite von 18,4%. Der globale Aktienindex von Morgan Stanley Capital International ist ebenfalls um 20% gestiegen und spiegelt die globalen Konjunkturaussichten wider.

Die US-Wirtschaft wies weiterhin stabile Wachstumsszahlen auf, die Zahl der Arbeitsplätze stieg an (muss sich allerdings noch bei den Löhnen widerspiegeln) und weitere Schritte in Richtung Normalisierung der Geldpolitik wurden getan, während Europa durch erfolgreiche Bemühungen um eine stabile Entwicklung solide Ergebnisse erzielte.

Die expansive Geldpolitik der EZB zeigte insbesondere in der zweiten Jahreshälfte deutlich positivere Auswirkungen auf die Wirtschaft in der Eurozone. Wie in den Vereinigten Staaten wuchs das Vertrauen der Unternehmen und Verbraucher und festigte die Produktionsmengen. Steigende Investitionen trugen dazu bei, Arbeitsplätze auf dem alten Kontinent zu schaffen und drückten die Arbeitslosigkeit in Deutschland auf ein neues Rekordtief.

Die deutsche Wirtschaft als „Motor“ der Eurozone befindet sich auf einem stetigen Wachstumskurs. Die übrigen Volkswirtschaften in der Eurozone haben Schwierigkeiten, einen stabilen und nachhaltigen Wachstumspfad einzuschlagen, aber Hinweise auf eine Belebung der Nachfrage sind in Sicht. Obwohl die Inflation weiterhin deutlich unter dem Zielwert von „etwas unter 2%“ bleibt, gibt es deutliche Anzeichen für ein zunehmendes Vertrauen und dafür, dass es im Jahr 2018 weitere Normalisierungsspielräume geben wird.

Die Volatilität an den globalen Finanzmärkten war überwiegend verhalten. Die Geopolitik spielte weiterhin eine wichtige Rolle und bereitete den Marktakteuren manchmal etwas Unbehagen.

Die Politik, die auch die Wirtschaft und die Finanzmärkte antrieb, bestimmte für einen Großteil des Jahres das Bild. Der Aufstieg extrem rechter Anti-EU-Parteien und Kandidaten bei niederländischen, französischen, dänischen, österreichischen und schließlich auch deutschen Wahlen wurde zwar meist von pro-europäischer Seite konfrontiert, aber der Trend zeigt, dass dieses Thema in den nächsten Jahren wiederkehren und den Traum von einem vereinten Europa bedrohen könnte.

Im kommenden Jahr dürften die Zinsen wohl weltweit steigen. Die US-Notenbank wird die Neigung zu einer restriktiveren Geldpolitik beibehalten und die Zinsen im Jahr 2018 mindestens drei- oder viermal erhöhen, um die Bilanzgröße zu reduzieren. Die EZB wird als Nachläufer der US-Notenbank zunächst ihr Programm der quantitativen Lockerung beenden, welches bis Ende September 2018 vorgesehen ist. Manche erwarten in der zweiten Jahreshälfte Zinserhöhungen. Ungeachtet der Maßnahmen der EZB werden die Referenzzinssätze, wie schon in den USA vor zwei Jahren, wahrscheinlich ansteigen. Der Finanzsektor sollte sich auf den längst überfälligen Effekt vorbereiten, dass sich die Wirtschaft auf niedrigerem Niveau stabilisiert.

Aufgrund ihrer Wurzeln ist die Türkei für die Ziraat Bank seit jeher ein natürlicher Markt mit akzeptablen Rendite-Risiko-Parametern im Rahmen der allgemeinen Risikobereitschaft der Bank.

Im Hinblick auf das Wachstum 2017 war es ein beachtliches Jahr: das Bruttoinlandsprodukt des Landes wuchs um 7,4%, die höchste Rate in den letzten vier Jahren. 7,4 % machte die Türkei zum Land mit der zweitstärksten Wachstumsrate unter den OECD-Ländern nach Irland.

Die Türkei gehörte mit einem starken Finanzsystem dank einer vollständigen Umstrukturierung nach der Finanzkrise von 2001 zu den Ländern, die am stärksten gewachsen sind. Genau aus diesem Grund würden die Türkei und Länder der gleichen Kategorie bei der Umkehrung der Geldpolitik am meisten mit Kapitalabflüssen rechnen müssen, die ihren Finanzmärkten schaden. Insbesondere scheint die Türkei aufgrund einiger politischer Umstände anfälliger, was sich in den CDS-Werten widerspiegelt.

Die Entkoppelung des Landes von den von der globalen Krise 2008 betroffenen Regionen ist der Türkei seit vielen Jahren bis zum zweiten Halbjahr 2016 gelungen. Seitdem scheint die türkische Wirtschaft zwischen hoher Inflation und steigendem Leistungsbilanzdefizit zu stecken.

Die Türkei weist seit über einem Jahrzehnt große Leistungsbilanzdefizite auf. Dies hat zu einer raschen Anhäufung von Auslandsverbindlichkeiten geführt. Infolgedessen hat sich die Türkei zu einem der stärker fremdfinanzierten Schwellenländer entwickelt, was sich in einer sehr niedrigen Sparrate widerspiegelt. Die Nettoauslandsverschuldung liegt derzeit bei 52% des BIP. Auch die Verschuldungsparameter spiegeln die gleiche Verwundbarkeit wider, da 93% der gesamten Auslandsverschuldung in Fremdwährungen erfolgt ist. Diese beiden Indikatoren weisen auf eine hohe Anfälligkeit in Bezug auf die externen Schocks, die globale Geldmenge und Wechselkursschwankungen hin.

Während das jährliche Kreditwachstum im nichtfinanziellen Sektor in den letzten Monaten von 25% Anfang 2017 auf 16-17% nachgelassen hat, werden die positiven Auswirkungen auf die fiskalischen und monetären Impulse zur Ankurbelung des Wachstums durch das steigende Leistungsbilanzdefizit und den Inflationsdruck stark beeinträchtigt. Die zugrunde liegenden Spannungen über die künftige Ausrichtung der Wirtschaftspolitik sind eskaliert.

Es scheint notwendig zu sein, das Leistungsbilanzdefizit von derzeit 5,5% des BIP auf 2-3% zu senken. Anders als in den letzten Jahren werden die hohen Öl- und Energiepreise das Defizit nur noch verschärfen. Die jüngste Anpassung der Wechselkurse wird sicherlich kurzfristig helfen, aber der Handlungsbedarf für grundlegendere Probleme, d.h. die Abhängigkeit von Energie aus dem Ausland sollte für nachhaltige Lösungen angegangen werden. Die Maßnahmen zur Verhinderung einer steigenden Verschuldung der Haushalte könnten die Gesamtnachfrage im Jahr 2018 belasten. Dies kann zwar das Erreichen der Wachstumsziele erschweren, wird jedoch sicher zum Abbau des Leistungsbilanzdefizits beitragen.

Dennoch zeigen die Indikatoren, dass die Verlagerung hin zu einer strafferen Geldpolitik vor allem in den USA allmählich an Tempo gewinnen wird, gefolgt von anderen großen Volkswirtschaften. Das wird sicherlich seinen Tribut fordern, sollte

aber nicht dazu führen, dass die Türkei in eine schwere Krise gerät. Das gesamtstaatliche Haushaltsdefizit blieb 2017 bei sehr vernünftigen 1,7% des BIP, während die Schuldenquote mit nur 28,3% in 2017 weniger als die Hälfte des Maastricht-Kriteriums beträgt, verglichen mit 64,1% in Deutschland und 86,9% in der Eurozone. Darüber hinaus konzentriert sich die Staatsverschuldung auf die lokale Währung, was die Auswirkungen direkter externer Schocks reduziert. Die von der EU festgelegte Haushaltsposition war im Gegensatz zu vielen anderen seit drei aufeinander folgenden Jahren bis Ende 2015 im Überschuss, was die Verpflichtung der Regierung zur Haushaltsstabilität widerspiegelt. Die fiskalische Stärke der Türkei ist nach wie vor die Hauptstütze des Landes im Gegensatz zu den unruhigen Mitgliedern der Eurozone. Die öffentlichen Finanzen sind nach wie vor robust und weisen dennoch keine Anzeichen der Lockerung der Fiskalpolitik auf. Nachdem das Finanzsystem in der Türkei nach der besagten Krise von 2001 umstrukturiert und komplett neu gegründet wurde, scheint es gegenüber externen Schocks widerstandsfähig zu sein. Die Finanzierung der Banken basiert auf lokalen Ressourcen und der Anteil der Fremdfinanzierung ist beträchtlich gering. Doch selbst auf dem Höhepunkt der globalen Finanzturbulenzen des Jahres 2008 hatten die türkischen Banken keine Probleme, ihre Auslandsschulden mit vertretbaren Preisen zu verlängern.

Anhand dieser Fakten könnte 2018 ein Jahr des Wachstums und der Normalisierung werden.

## **5.2. Die Ziraat Bank International AG im Jahr 2018 und darüber hinaus**

Die Ziraat Bank International AG ist die größte internationale Tochtergesellschaft von T.C. Ziraat Bankası A.Ş. und befindet sich deshalb in einer einmaligen Lage, auf den Finanzbedarf der Unternehmen in Deutschland und in der Türkei zu reagieren. Die Bank verfolgt die Vision, ein bedeutender Finanzdienstleister in Europa zu werden und die Wertschöpfung zu steigern und den quantifizierbaren Erfolg ihrer Mutterbank zu erreichen. Dies kann nur mit Hilfe der in fast einem halben Jahrhundert erarbeiteten und umfangreichen unternehmerischen Anerkennung und Erfahrung in der Region sowie mit Synergieeffekten und Unterstützung durch die Mutterbank erreicht werden.

Wie bereits in den vergangenen drei Jahren wird der Vorstand weiterhin den im Dokument der neuen Strategie beschriebenen Pfad verfolgen. Dieser wird regelmäßig überprüft und gemäß den Marktentwicklungen und dem dynamischen regulatorischen Umfeld angepasst. Der Plan spiegelt die allgemeinen organisatorischen Richtlinien und Geschäftsstrategien des Vorstands wider, um die gesteckten Ziele in Übereinstimmung mit den Werten des Eigentümers und der Vision und der Mission der Bank zu erreichen.

Das ursprüngliche Ziel, das Geschäftsmodell und die Strategie der Bank neu auszurichten und so im Rahmen der Risikobereitschaft der Mutterbank gesunde und nachhaltige Renditen auf einer starken Eigenkapitalbasis zu erzielen und gleichzeitig die Infrastruktur der Bank auf dieses neue Umfeld anzupassen wurde erreicht.

In dieser Phase wurde ein nachhaltiger Weg eingeschlagen. Die Ziraat Bank International AG wird die Effizienz weiter steigern, sich auf qualitative Aspekte konzentrieren und die Einkommens- und Passivstruktur diversifizieren.

Qualitative Aspekte decken ein breites Spektrum von Themen ab und reichen von Arbeitsabläufen bis hin zu einem besseren technologischen Fundament. Zu dieser Phase gehören auch neue Produkte. Deshalb setzt der Vorstand auf ein gut diversifiziertes und effizientes Portfolio und eine tiefe Verankerung in den deutschen und europäischen Märkten.

Die Repräsentanz in Istanbul in der Türkei, die zu den wichtigen Meilensteinen der neuen Strategie zählte, wird weiterhin ihre wichtige Aufgabe erfüllen und den Aktionsplan unterstützen, indem das erforderliche Umfeld für einen gesunden und zuverlässigen Datenfluss von den regionalen Märkten geschaffen wird. Der Vorstand und die Risikoanalysten werden regelmäßig auf die schnellste und zuverlässigste Art auf dem Laufenden gehalten.

Die Bemühungen um die Neustrukturierung und Neugestaltung der Filialen im Rahmen einer aktiven Beteiligung an lokalen Firmenkundengeschäften, der Gewinnung von Neukunden und dem Vermögensaufbau bleiben auch im neuen Jahr wichtige Punkte. Der Vorstand legt großen Wert auf die Restrukturierung der Filialen, die als wichtigster Kanal erachtet werden, um das Inlandsgeschäft besser zu durchdringen und das Engagement in Deutschland und in der EU auszubauen. Im Einklang mit diesem Ziel finden regelmäßig Schulungs- und Weiterbildungskurse mit Fokus auf neue Produkte und Märkte sowie die mit den neuen Produkten verbundenen Risiken statt.

Der Vorstand legt großen Wert auf die erforderlichen IT-Investitionen. Dank unter Aufsicht des Vorstands gebildeten Ausschüssen für die Umsetzung von Großprojekten kann sich die Bank besser an neue Geschäftsmodelle und neue Produkte anpassen und gleichzeitig die betriebliche Belastung der Filialmitarbeiter reduzieren und mehr Marketingaktivitäten ermöglichen.

Der Ausbau der geografischen Abdeckung der Bank und die Diversifikation werden im Rahmen der konservativen Risikobereitschaft der Bank erfolgen. Durch die Nutzung der umfangreichen Ressourcen der Mutterbank mit 95 Standorten in 18 Ländern werden sich diesbezüglich wichtige Chancen ergeben.

Entsprechend den Fähigkeiten der Bank durch ihren starken Eigentümer und den oben genannten Erwartungen verlagert sich der Fokus der Bank teilweise von Wachstum und Profitabilität auf Diversifikation und Nachhaltigkeit. Eine effiziente Kapitalanlagepolitik ohne Kompromisse bei einem umsichtigen Liquiditätsmanagement wird immer Priorität bleiben.

Die Liquiditätsquote wurde bis zum Ende der vom Dokument „Die neue Strategie“ umfassten Laufzeit auf monatlicher Basis hochgerechnet und spiegelt einen konservativen aber machbaren Liquiditätsansatz wider und erfüllt die erhöhten Liquiditätsanforderungen ohne Ausnahme. Der derzeitige Stand der Geldpolitik, namentlich die negativen Renditen auf Liquidität, bedeutet, dass der Fokus stärker auf Kostenkontrolle als auf Profitabilität ausgerichtet sein wird.

Die Kapitalanlagepolitik basiert auf einer noch effizienteren Nutzung des Kapitals und einer gesunden und wirtschaftlich akzeptablen Eigenkapitalrendite.

Unter den vom Vorstand festgelegten quantitativen Zielen ist das Firmenkreditgeschäft das wichtigste und bedeutendste und wird im Rahmen der neuen Hauptstrategie wiederum die Hauptantriebskraft für die Kernkompetenz der Bank sein. Der Geschäftsplan betont ein stetiges und kontinuierliches Wachstum der Firmenkredite, wobei ein wachsender Anteil des Filialnetzes mit inländischen Firmen dazu beitragen wird, die angestrebte Nettozinsspanne und Rentabilität zu erreichen.

Der Vorstand geht davon aus, dass es 2018 angesichts strengerer regulatorischer Rahmenbedingungen in Bezug auf geldpolitische und geschäftspolitische Rahmenbedingungen mehr darauf ankommen wird, die Nettozinsspanne auf einem realisierbaren Niveau als auf einem aggressiven Wachstumskurs zu halten. Der Fokus liegt letztendlich wieder auf der effizienten Nutzung des Eigenkapitals, um die Eigenkapitalrendite von 8% als Benchmark zu festigen und darauf aufbauend höhere Ziele anzustreben.

Entsprechend dem obersten Ziel liegt das Jahresüberschussziel für das Jahr 2018 nach Steuern bei über € 18 Mio., d.h. einem Anstieg von 5%, und bedeutet eine bessere Verteilung der Vermögenswerte, eine zügige Finanzierungsstrategie und eine strenge, aber effiziente Kostenkontrolle.

Das Ziel für die Gesamtkapitalrentabilität im Jahr 2018 ist betont nachhaltig, weil es im Rahmen des neuen Strategiedokuments für das vierte Jahr in Folge das Erreichen einer kommerziell akzeptablen Rendite ist. Die Herausforderung in den kommenden Jahren wird darin bestehen, zur Festigung der Nachhaltigkeit das Kreditportfolio als auch der Diversifizierung der Verbindlichkeiten beizutragen. Eine Erweiterung des Produktportfolios wird durch den Fokus auf qualitative Aspekte zur weiteren Diversifizierung beitragen.

Alle erreichten und für 2018 gesetzten Ziele spiegeln eine bessere und effizientere Nutzung des Eigenkapitals wider. Der Kapitalausstattungskoeffizient wird auch weiterhin ein effizientes, aber konservatives Kapital- und Bilanzmanagement widerspiegeln, das sämtliche regulatorischen Anforderungen erfüllt und gleichzeitig die kommerzielle Machbarkeit gewährleistet.

Angesichts der Anerkennung der Bank durch die Mutterbank, der historischen Aktivitäten, der Erfahrung und der Erfolgsbilanz in der Türkei bietet das oben beschriebene Potenzial im Rahmen der allgemeinen Risikobereitschaft der Bank wertvolle Gelegenheiten mit akzeptablen Risiko-Rendite-Parametern. Deshalb konzentriert sich die Strategie zunehmend auf lokal von den Filialen generierte Geschäfte.

Entsprechend den Fähigkeiten der Bank durch ihren starken Eigentümer und den oben genannten Erwartungen wird der Vorstand den Schwerpunkt nicht nur auf Wachstum und Profitabilität legen, sondern auch auf strukturelle und organisatorische Aufgaben, damit die quantitativen Errungenschaften durch qualitativen Fortschritt nachhaltig gewährleistet werden.

## Bericht des Vorstandes über die Beziehungen mit verbundenen Unternehmen

Die Ziraat Bank International AG erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten und von der Bank anerkannten Rechtsgeschäft eine angemessene fremdvergleichsübliche Gegenleistung und wurde nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren. Es wurden keine Maßnahmen ergriffen, die auf Veranlassung oder im Interesse verbundener Unternehmen vorgenommen oder unterlassen wurden.

Frankfurt am Main, 21. Juni 2018

ZIRAAT BANK INTERNATIONAL AG

Der Vorstand

The image shows two handwritten signatures in black ink. The signature on the left is for Ayten Türkmen, and the signature on the right is for Ali Kivanç Ünal. Both signatures are stylized and cursive.

Ayten Türkmen

Ali Kivanç Ünal



# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ZIRAAT BANK INTERNATIONAL AKTIENGESELLSCHAFT, Frankfurt am Main

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ZIRAAT BANK INTERNATIONAL AKTIENGESELLSCHAFT, Frankfurt am Main – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie den Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ZIRAAT BANK INTERNATIONAL AKTIENGESELLSCHAFT für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Ermittlung von Einzelwertberichtigungen für Forderungen**

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Ziraat Bank International AG verweisen wir auf Abschnitt 1 „Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung“ des Anhangs.

#### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Die Ziraat Bank International AG hat zum 31. Dezember 2017 EUR 7,2 Mio an Einzelwertberichtigungen für akute Ausfallrisiken im Kundenkreditgeschäft erfasst.

Die Ermittlung der Einzelwertberichtigung ist ermessensbehaftet und erfordert Schätzungen über erwartete Rückflüsse aus Zins- und Tilgungsansprüchen.

Zudem müssen die Forderungen, deren Leistungsfähigkeit nicht mehr nachhaltig gegeben ist, identifiziert und in Altersklassen basierend auf der Anzahl der Tage nach Fälligkeit eingeteilt werden, denen angemessene Verlustquoten zugeordnet sind. Die Sicherheiten werden je nach Art der Sicherheit prozentuell ganz oder teilweise angerechnet. Der um diesen Wert reduzierte Betrag der Forderung wird für die Einzelwertberichtigung zugrunde gelegt.

Das Risiko für den Abschluss besteht insbesondere darin, dass bei der Ermittlung der Einzelwertberichtigung keine sachgerechten Annahmen über die Höhe der erwarteten Rückflüsse aus der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Kreditnehmer getroffen werden. Diese Annahmen spiegeln sich sowohl in der Berücksichtigung der Sicherheiten als auch in den geschätzten Verlustquoten, die jeder Altersklasse zugeordnet sind, wider. Fehlerhafte Zuordnungen zu Altersklassen bzw. fehlerhaft ermittelte Verlustquoten und/oder die fehlerhafte Berücksichtigung der Sicherheiten bzw. ein fehlerhaft angerechneter Prozentsatz des Sicherheitenwertes führen insoweit dazu, dass den akuten Adressenausfallrisiken der zugrunde liegenden Forderungen nicht entsprechend der handelsrechtlichen Vorschriften Rechnung getragen wird.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

In einem ersten Schritt haben wir uns einen umfassenden Einblick in die Entwicklung des Kreditportfolios, die damit verbundenen adressenausfallbezogenen Risiken sowie das interne Kontrollsystem in Bezug auf die Identifizierung, Steuerung, Überwachung und Bewertung der Adressenausfallrisiken im Kreditportfolio verschafft.

Für die Beurteilung der Angemessenheit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Identifizierung, Steuerung, Überwachung und Bewertung der Adressenausfallrisiken im Kreditportfolio haben wir Befragungen durchgeführt sowie Einsicht in die Kreditakten genommen. Darüber hinaus haben wir uns von der Implementierung und Wirksamkeit von relevanten Kontrollen, die die Einhaltung der Systematik zur Ermittlung der Einzelrisikovorsorge entsprechend der handelsrechtlichen Vorschriften gewährleisten sollen, überzeugt. Für die zum Einsatz kommenden IT-Systeme haben wir die Wirksamkeit der Regelungen und Verfahrensweisen, die sich auf eine Vielzahl von IT-Anwendungen beziehen und die Wirksamkeit von Anwendungskontrollen unterstützen, unter Einbindung unserer IT-Spezialisten überprüft.

Wir haben uns anhand einer unter Wesentlichkeits- und Risikogesichtspunkten bestimmten bewussten Auswahl von Einzelengagements davon überzeugt, dass die Merkmale für die Zuordnung zur jeweiligen Altersklasse tatsächlich vorlagen und die Risikovorsorge unter Anwendung der für diese Altersklasse festgelegten Verlustquote berechnet wurde. Darauf aufbauend haben wir insbesondere die Annahmen über die noch zu erwartenden vertraglichen Zahlungs-

ströme und/oder die erwarteten Zahlungsströme aus der Verwertung der gestellten Kreditsicherheiten gewürdigt. Sofern für ein Engagement Kreditsicherheiten gestellt wurden, auf die in der Bewertung abgestellt wird, haben wir den rechtlichen Bestand und die Werthaltigkeit dieser Sicherheiten beurteilt. In diesem Zusammenhang haben wir in unserem Urteil Wertgutachten unabhängiger Sachverständiger verwertet. Für die ausgewählten Engagements haben wir zudem die rechnerische Ermittlung der zu buchenden Einzelwertberichtigung nachvollzogen.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Berechnung der Einzelwertberichtigung zugrundeliegenden Annahmen über die Höhe der erwarteten Rückflüsse aus der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Kreditnehmer oder aus der Verwertung von Sicherheiten wurden sachgerecht ausgewählt und stehen im Einklang mit den für die Bemessung von Einzelwertberichtigungen anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. Juli 2017 der als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. September 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Ziraat Bank International AKTIENGESELLSCHAFT tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Bescheinigung zur Meldung über gezielte längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christian Garz.

Frankfurt am Main, den 29. Juni 2018

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Garz  
Wirtschaftsprüfer



Robbe  
Wirtschaftsprüfer

